Geschichte des Siechenhauses und der Melaten-Kapelle St. Annen in Hamm-Heessen

1179	3. Laterankonzil (Papst Alexander III), Canon 23: Versorgung d. Lepra-Kranken in Spitälern abseits der Orte wird vorgeschrieben. Erlaubt werden sakrale Räume und die Anstellung v. Priestern f. d. Gemeinschaft der Aussätzigen
13. Jahrh.	Es existiert ein „Seiken Huis“ in Heessen, verm. mit Kapelle u. Glocke.
1514	Erste schriftl. Erwähnung der Melaten-Kapelle St. Annen im Rahmen einer Stiftung (Dotation) durch Dietrich von der Recke zu Heessen. Zur Betreuung wird der Priester d .Vikarie St. Catharinae, Heessen, bestimmt. Regelmäßige Gottesdienste an jedem Dienstag der Woche in der Kapelle finden statt.
1630	Visitator, Weihbischof Johan Nikolaus Claessens, beschreibt die Melaten-Kapelle St. Annen zu Heessen als verwahrlosten Ort. Er schlägt den Anbau eines Raumes an den Turm der St. Stephanus-Pfarrkirche als Ersatz vor.
1670	Erneuerung der Stiftung (Dotation) durch Bernd Dietrich von der Recke zu Heessen u. Ehefrau Klara Margaretha Eugenia von der Recke zu Curll.
1684	Letzter Eintrag eines Sterbefalles im „Seiken Huis“ („in Leprosorio“)
1728	Wiederaufbau der St. Annen-Kapelle als achteckiger Ziegelbau mit geschweiftem Dach und Dachreiter (Ampel m. Glocke aus dem 13. Jahrh.)
1749	Das „Seiken Huis“ wird „Armenhaus („Ptochodochium“ bzw. „Nosocomium“)
1778	Das Geschlecht „von der Recke zu Heessen“ ist ausgestorben. Vorläufiger Erbe ist Friedrich von Boeselager
18. Jahrh.	Umnutzung der „Seiken-Huis“ - Räumlichkeiten als Gaststätte „Zum roten Läppchen“ mit Schmiede
1810	Max Anton von Boeselager wird, nach 30 Jahren Erbrechtstreit, alleiniger Herr auf Schloss Heessen
1811	Aufgabe der Kapelle im Schloss Heessen für eine Erweiterung der Küche. Der Altar mit Retabel u. Altarbild (Replikation „Erziehung der Jungfrau“ Paul Peter Rubens) sowie die Statuen des hl. Franz Xaver und des hl. Nepomuk werden zur Möblierung der St. Annen-Kapelle genutzt.
1982	Die St. Annen-Kapelle ist wieder in einem schlechten Zustand. Der „Verein zur Erhaltung der Annenkapelle e. V.“ wird gegründet.
1986	Restaurierung des Altars und der Heiligenfiguren durch die Fa, Ochsenfarth, Paderborn
2003	Teilabbruch der Baulichkeiten der Gaststätte. Ein verbliebenes Fachwerkhausteil wird restauriert und ein Neubau angefügt. Das Christliche Hospiz Hamm nimmt in den Räumen die Arbeit auf.

© Heimatverein Heessen e.V., Heinrich Klockenbusch, 2022